

EDITORIAL

Sportlicher und sommerlicher



Joen Abduloski
Redaktor Ehrender Post

Zurzeit wird einmal mehr bewiesen, dass unser Dorf aktiv mitwirkt und Lebendigkeit ausstrahlt. Beim Coop-Gemeinde-Duell stieg die Motivation für den Sport. Im Hintergrund dieser Teilnahme am Schweizer Duell arbeitete seit letzten Herbst das fünfköpfige Organisationskomitee, das diesen «bewegenden» Anlass auf die Beine stellte. Das Gemeinschaftswerk aus verschiedenen Vereinen und dem Gewerbe bot viele sportliche Aktivitäten. Diese wurden von jungen und alten Sportbegeisterten besucht, und es wurden viele Minuten gesammelt. Auf Seite 3 sehen Sie eine kleine Fotocollage vom Duell in Ehrendingen. Der Frühling ist da, und der Sommer folgt. Es erwarten uns schöne Anlässe in unserem Dorf – wie zum Beispiel das Festival des Arcs. In dieser Ausgabe finden Sie weitere Informationen dazu. Der letzte Wettbewerb in der März-Ausgabe zeigte ein Fenster der Kapelle St. Niklaus im Oberdorf. Die Preisträgerin wird auf Seite 4 bekannt gegeben. Die «Ehrender Post» trieb die Kommunikation im Dorf voran. Die Rückmeldungen sind für uns eine wertvolle Quelle. Wir bitten Sie weiterhin, Ihr Feedback einzubringen und uns Beitragsideen via ehrenderpost@ehrendingen.ch mitzuteilen.

Viel Spass beim Lesen!

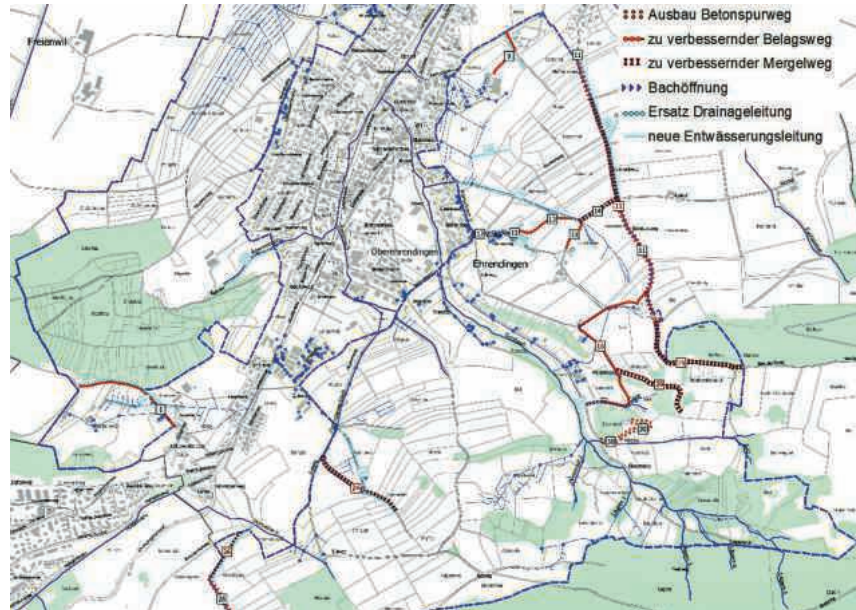
WINZERFEST

Mitglieder fürs OK gesucht

Der Verein Winzerfest Döttingen hat die Gemeinde Ehrendingen eingeladen, 2024 als Gastgemeinde am 71. Winzerfest teilzunehmen. Es ist das grösste Winzerfest der deutschsprachigen Schweiz und findet alljährlich von Freitag bis Sonntag am ersten Oktoberwochenende statt. Neben der Ehre, als Gastgemeinde eingeladen zu sein, bedeutet das einiges an Vorbereitung. Konkret erwartet der Verein Winzerfest Döttingen, dass ein oder mehrere Umzugswagen am Winzerfestsonntag teilnehmen, die Musikgesellschaft aufspielt und eine Festbeiz betrieben wird. Bilder und Informationen dazu sind auf der Website www.winzerfest.ch zu finden. Um rechtzeitig mit der Organisation des Anlasses zu beginnen, möchte der Gemeinderat Ehrendingen bis zu den Sommerferien ein Organisationskomitee bilden. Es können sich sowohl Vereine als auch Einzelpersonen melden. Helfen Sie mit, der Gemeinde Ehrendingen einen imposanten Auftritt zu ermöglichen? Falls ja, melden Sie sich bitte bald bei der Gemeindekanzlei unter Telefon 056 200 77 00 oder per E-Mail an info@ehrendingen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung. EP



Moderne Melioration Ehrendingen: Dies ist der Perimeter BILD: ZVG



Bestehende Flurwege werden instand gestellt oder erneuert BILD: ZVG

PARZELLIERUNG: Parzellen werden neu zugeteilt

Die moderne Melioration

Im Rahmen des laufenden Projekts «Moderne Melioration» werden in Ehrendingen verschiedene Massnahmen umgesetzt. Derzeit werden die Parzellen neu zugeteilt.

RAHEL SENN

Die Parzellarvermessung ausserhalb der Bauzone im Gemeindegebiet der ehemaligen Gemeinde Oberehrendingen datiert aus den 1870er-Jahren. Die dazugehörige Vermarkung ist in einem sehr schlechten Zustand. Gemäss Vermessungsprogramm Aargau muss die heute noch gültige Vermessung erneuert werden. Das bedingt eine teure Instandsetzung der heutigen Vermarkung und die Neuvermessung der klein strukturierten Parzellierung. Die zu erwartenden Kosten für diese Arbeiten stehen in einem sehr ungünstigen Verhältnis zu deren Nutzen. Die kleinen Parzellen stehen zudem einer effizienten landwirtschaftlichen Nutzung entgegen.

Synergien mit der Nutzungsplanung

Die moderne Melioration bietet sich als zweckmässiges Instrument an, um die Voraussetzungen für eine effiziente Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Bodens zu schaffen. Die Neuvermessung des Gebiets kann kostengünstig realisiert werden. Weiter können Synergien mit der parallel laufenden Gesamtrevision Nutzungsplanung genutzt werden, indem die Elemente der Melioration in der Nutzungsplanung Kulturland umgesetzt werden. Die moderne Melioration ist umgekehrt das Werkzeug zur Umsetzung der Nutzungsplanung Kulturland.

Bei einer Melioration steht die Landwirtschaft im Zentrum des Interesses. Mit der Optimierung der Bewirtschaftungsstrukturen und der gleichzeitigen Realisierung von Bodenverbesserungsmassnahmen werden die Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft langfristig verbessert. Eine moderne Melioration weist neben Zielsetzungen für die Landwirtschaft aber auch Ziele für den Natur- und Landschaftsschutz, den Boden- und Gewässerschutz sowie für Naturerholung und die Naherholung auf, die im generellen Projekt definiert werden.

Perimeter ist 271 Hektaren gross

Das Perimeter der modernen Melioration Ehrendingen liegt im Süden des Gemeindebannes Oberehrendingen, in der ehemaligen Gemeinde Oberehrendingen. Das Perimeter umfasst vor allem Landwirtschaftsgebiet, die offenen Flächen der Ortsbürgergemeinde, eine nicht massgebende Waldfläche auf der Ostseite der Landstrasse sowie das Waldgebiet Wieholz westlich der Landstrasse (Abbildung oben links). Das Perimeter ist 271 Hektaren gross und umfasst total 764 Parzellen – inklusive Wald,

Strassen, Gewässer –, die derzeit im Besitz von 101 Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sind. Gemäss aktueller Waldausscheidung sind circa 55 Hektaren des Perimeters Waldflächen.

Bonitierungswerte werden neu geordnet

Um eine gerechte Neuverteilung des Besitzes zu bewerkstelligen, wurde der Wert der Grundstücke im alten Besitzstand klar definiert. Nur so können Landflächen mit unterschiedlichen Lage- und Bodeneigenschaften innerlich des gesamten Perimeters untereinander ausgetauscht werden. Mit der Bewertung des Bodens, der sogenannten Bonitierung, wurden Tauschwerte festgelegt und die Eigentums-garantie bei der Neuzuteilung gewährleistet. Die Bonitierungswerte dienen folglich der Berechnung der Anspruchswerte gemäss altem Besitzstand und ebenso der Berechnung der Zuteilungswerte im neuen Besitzstand. Der alte Besitzstand lag in der Zeit vom 3. April bis 2. Mai 2018 öffentlich auf und ist beschwerdefrei.

Im aktuellen Verfahrensschritt der Neuzuteilung werden die Bonitierungswerte aus dem alten Besitzstand neu geordnet und landwirtschaftliche Betriebe arrondiert, um die Anzahl

und die Form der Parzellen sowie deren Bewirtschaftung zu optimieren.

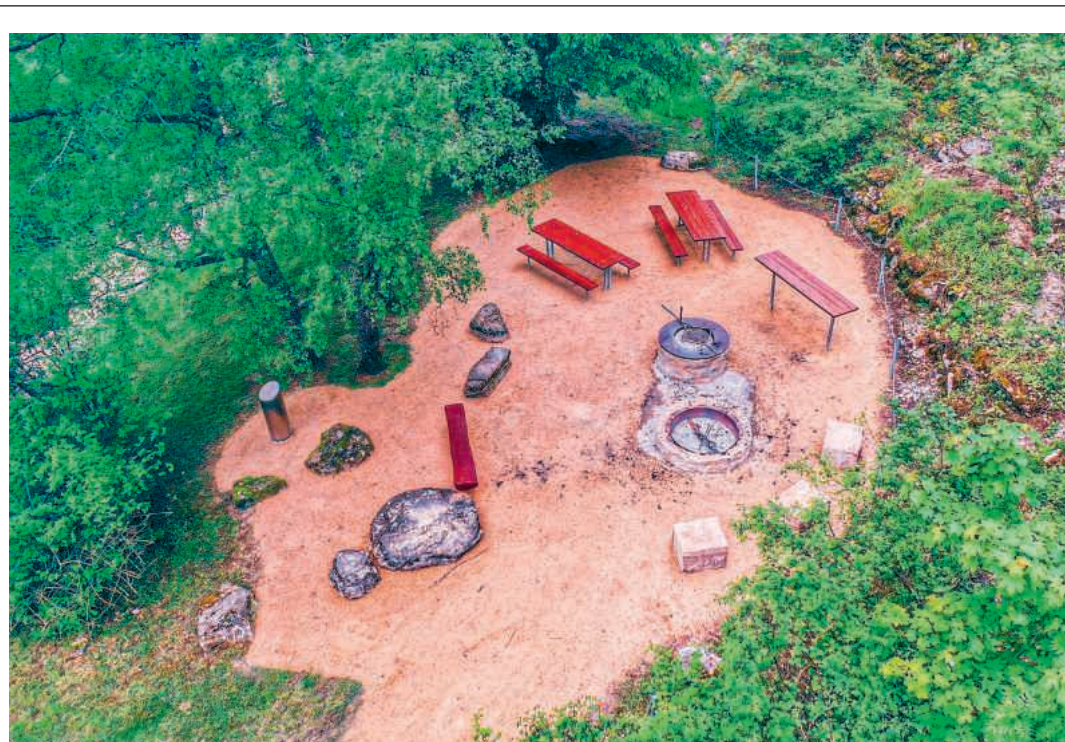
Generelles Projekt zeigt Umsetzung auf

Das generelle Projekt zeigt, mit welchen Massnahmen die Ziele der modernen Melioration umgesetzt werden, ebenfalls werden Kosten und Termine aufgezeigt. Die Grundsatzverfügung des Bundesamts für Landwirtschaft über das generelle Projekt wurde am 14. Februar 2023 erteilt. Die Grundsatzverfügung stellt die Finanzierung durch Bund und Kanton sicher.

Lage der Wege wird nicht verändert

Parallel zur Neuzuteilung wird das erste Baulos projektiert. Das erste Baulos beinhaltet jene Massnahmen aus dem generellen Projekt, die gänzlich unabhängig von der Neuzuteilung realisiert werden können.

Es handelt sich bei diesen Umsetzungsmassnahmen um bestehende Flurwege, die im Rahmen des Projekts entweder instand gestellt oder erneuert werden, ohne dass die Lage des Weges verändert wird. Des Weiteren werden Drainageleitungen ersetzt, um die Entwässerungen der neuen Gewanne weiterhin sicherzustellen.



Die Feuerstelle beim Heidewübbloch wurde von den Lehrlingen des Werkdienstes neu gestaltet. Der Gemeinderat ist stolz auf die jungen Mitarbeitenden und bedankt sich für diese kompetente und gute Arbeit. Am 12. Mai fand die Einweihung statt. Bänke, Tische und Sitzsteine ermöglichen ein gemütliches Beisammensein, und die beiden Feuerstellen laden zum Grillieren ein. Waren Sie auch schon da, und haben Sie sie bereits getestet? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

BILD: ZVG | IVO STOLZ

FESTIVAL DES ARCS: Musikalische und kulinarische Leckerbissen in Ehrendingen

Klangwelten und Kulinarik vom Feinsten

Vom 16. bis 18. Juni ist Ehrendingen die Bühne fürs 22. Festival des Arcs. Ein hochkarätiges Programm erwartet das Publikum.

ANDREAS SCHILDKNECHT

Der Ursprung des Festivals des Arcs liegt im Ehrendinger Dorffest, das im Jahr 2000 durchgeführt wurde. Vereine und Parteien wurden damals eingeladen, Attraktionen wie Spielstände, Gastronomie und Tanzdielen oder, modern gesprochen, Dancefloors zu organisieren. Es gab sogar eine Karaoke-show. Die Sozialdemokratische Partei Ehrendingen-Freienwil war Gründerin dieses mittlerweile weitem bekannten Open Airs.

Claudio Eckmann gilt als Gründer-vater und ist immer noch sehr engagiert. Er stellt das Material zur Verfügung, koordiniert und ist mitverantwortlich für den Aufbau der Haupt- und der Nebenbühne, der Küche und der Bar. Auch der Technik-Unterstand der Hauptbühne obliegt seiner Verantwortung. Das Musikschulensemble sowie junge Bands aus der Region waren bei der Jahrtausendwende die ersten Tonangeber. Mit der zweiten Ausführung zogen die Veranstalter auf das heutige Festivalgelände in der Gipsgrube, das sich auf einer Wiese der Genossenschaft Gipsgrube befindet. Daraus entstand eine Tradition, die mit ihrem besonderen Charme und Charakter bis heute andauert.

Aufbauarbeiten und Finetuning

Veranstaltet wird das Festival von einem generationenübergreifenden, vierzigköpfigen Organisationskollektiv, das hierarchiefrei und basisdemokratisch arbeitet. Zwei Wochen vor dem Start beginnen die ersten Aufbauarbeiten. Dem voraus geht die Planung der Programmgruppe, die im Dezember mit ihrer Arbeit beginnt. Das gesamte benötigte Material wird herangeführt. Eine Woche vor dem Start treffen sich die Freiwilligen und beginnen mit dem eigentlichen Aufbau. Dabei stellt die topografische Lage des Geländes an die Statik der Bauten spe-



Das Organisationskollektiv des Festivals des Arcs im Jahr 2022

BILD: ZVG | MIKE ENICHTMAVER

zielle Anforderungen, da diese in eine schräge Hanglage verbaut werden müssen. Die seilbahnbetriebene Hangbar sei hier besonders erwähnt. Während der letzten Woche wird alles bis ins kleinste Detail vorbereitet, fein eingestellt, und die letzten Anpassungen finden ihren Abschluss. Bemerkenswert ist sicher die Tatsache, dass bei jeder Ausführung des Anlasses Dutzende neue Freiwillige ihre Dienste anbieten.

Medial betrachtet genießt das Festival grosse Beachtung. So schrieb beispielsweise die «Rundschau» 2019: «Die Resonanz des Festivals des Arcs in der Kulturszene ist ausgezeichnet. Das Bundesamt für Kultur erwähnt das kleine Open Air explizit in seinem Bericht über das immaterielle Kulturerbe des Kantons Aargau. Mitunter hat das Festival den Charakter einer Plattform für Kulturschaffende aus der Region.» Radio K-Kanal aus Aarau ist mit einem Übertragungswagen live auf dem Open-Air-Gelände und bietet den Zuhausegebliebenen einen akustischen Livestream an.

Ein Erlebnis für die ganze Familie

Der Samstagnachmittag genießt eine besondere Beachtung. Der Kinder-



Drohnenaufnahme des Festivalgeländes in der Nacht

BILD: ZVG | ELIAS HAUDENSCHILD

nachmittag steht ab 13 Uhr ganz im Zeichen der Familien. Vielen Besuchenden sowie Mitgliedern des Kollektivs war die Integration der eigenen Kinder in das Festival ein Bedürfnis. Da es von Anfang an nicht nur ein reines Musikfestival war, sondern ebenso die Theaterkunst und der kulinarische Aspekt einen hohen Stellenwert genossen, entstanden daraus verschiedene Attraktionen. Für Familien, die mit ihren Kleinen über Nacht bleiben, wird ein abwechslungsreiches Programm

geboten – mit verschiedenen Themenposten. Für dieses Jahr hat sich das Organisationskomitee neu einen Ringposten ausgedacht. Dort lernen die Kinder, spielerisch zu kämpfen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und Nein zu sagen. Auch die informativen und beliebten Gipsgrubenführungen werden wieder angeboten. Besonders erwähnenswert ist die ökologische Nachhaltigkeit, ein erlebbar zentrales Motto des Festivals. Und das nicht nur bei der konsequenten Abfalltrennung. Bei al-

len verwendeten Materialien wird auf grösstmögliche Wiederverwendbarkeit und kleinstmögliche Umweltbelastung geachtet. Selbst der benötigte Strom ist atomfrei. Wind, Wasser und Sonne lautet die Devise. Achtsamkeit, die Liebe zur Natur und der Respekt vor der Endlichkeit der Ressourcen dieses Planeten sind ein Markenzeichen des Festivals.

Grosse Aufmerksamkeit schenken die Organisatoren der Zusammenarbeit mit den umliegenden Anwohnern und den akustischen Gegebenheiten. Aus diesem Grund verwenden die Tontechniker spezielle Lautsprecher. Durch Benutzung des sogenannten kardioden Soundsystems ist es möglich, die langweiligen tiefen Bass-töne abzuschwächen. So erreichen die Veranstalter eine Reduktion der Lärmemissionen.

Es gäbe noch viel über dieses einzigartige Musikfestival zu berichten, das schon sehr lang sehr viel mehr ist als ein gewöhnliches Open Air. Am besten, man überzeugt sich selbst von der Einzigartigkeit des Festivals des Arcs!

FESTIVAL DES ARCS

Das diesjährige Festival des Arcs findet vom 16. bis 18. Juni statt. Tickets können im Vorverkauf auf petzi.ch erworben werden. Der Festivalpass für Erwachsene ab 16 Jahren kostet 45 Franken. Jugendliche von 13 bis 15 Jahren bezahlen 25 Franken. Das Ticket für den Kindernachmittag kostet 25 Franken pro Familie. Dieses ist gültig bis Samstagabend, 18 Uhr. Ein Shuttlebus fährt die Besucher zwischen dem Parkplatz oberhalb der Postautohaltestelle Ehrendingen Post zum Festivalgelände. Für alle Fahrradfahrenden steht direkt beim Eingang ein beleuchteter Parkplatz zur Verfügung. Weitere Infos sowie das musikalische Programm findet man online unter www.festivaldesarcs.ch.

FREIZEIT: Ursprünglich gab es sie nur gemeinsam, dann organisierte sich die Clairongarde in der Jubla neu

Die Jubla und die Clairongarde Ehrendingen

Seit der Zusammenlegung heissen Jungwacht und Blauring Jubla. Eine der rund 400 Scharen schweizweit befindet sich in Ehrendingen.

JOEN ABDULOSKI

Ob in der Kirche zum Singen, auf Wanderrouten im Lokalgebiet zu einem bestimmten Thema, im Sommerlager oder in den wöchentlichen Gruppenstunden: Die Jubla ist ein grossartiges Freizeitmodell für junge Menschen. In Ehrendingen leiten derzeit Nina Kaufmann und Tycho Frei die grosse Schar. Sie besteht aus 38 Leitern, die insgesamt 115 Kinder betreuen. Die Jubla Ehrendingen ist der katholischen Kirche angegliedert, die sie auch finanziell unterstützt.

Was macht die Jubla?

Die Jubla-Schar gestaltet wöchentlich Gruppenstunden, in denen man sich trifft, um sich zu unterhalten oder sich körperlich zu betätigen. Unter dem Jahr finden in Ehrendingen zahlreiche Anlässe statt, welche die Jubla organisiert, so zum Beispiel einen Vereinsanlass im März dieses Jahres.

Dabei drehte sich alles um James Bond. Neben geführten Jugendgottesdiensten bemüht sich die Jubla jedes Jahr, ihr Sommerlager weit abgelegen durchzuführen. Die junge Gesellschaft genießt die zwölf Sommertage miteinander und erlebt gemeinsam die Natur. Man zeltet und kocht über dem Feuer.

Die Jubla Ehrendingen bestand früher aus zwei Scharen: Jungwacht (seit 1935) und Blauring (seit 1950). Damals wurden die Lager geschlechtergetrennt durchgeführt. Schon sehr früh, in den 1970er-Jahren, haben Jungwacht und Blauring entschieden, Lager vermehrt zusammen zu erleben. So kam es unter anderem zum Zusammenschluss Jubla.

Sieben Jahre lang als «Pinggel» dabei

Neumitglieder kommen fast alle aus der dritten Klasse. Sie bleiben üblicherweise sieben Jahre lang als «Pinggel» dabei. Danach können sie sich als Leiter bewerben und anschliessend nochmal sieben Jahre in dieser Funktion dabei sein. 2022 hat die Jubla Ehrendingen den Ehrendinger Preis gewonnen. Die Freizeitgruppe freut sich über neue Pinggel, die an ihrem abenteuerlichen Vereinsleben teilnehmen.



Musikalisch aktiv: Die Clairongarde Ehrendingen

Bei Interesse kann man sich über die E-Mail-Adresse www.jublaehrendingen.ch melden.

Clairongarde-Tradition

Neben der Jubla existiert die Clairongarde Ehrendingen. Sie ist aus der Jubla entstanden. Das Clairon ist ein Blechblasinstrument, das einer Trompete ähnelt, jedoch keine Ventile besitzt. Es wurde schätzungsweise seit 1935 als Signal für die Tagwache gebraucht. Heute gibt es Clairongruppen, die sich dann Garde nennen. In



Gemeinsam unterwegs: Jubla Ehrendingen

BILDER: ZVG

der Jungwacht rief man mit dem Clairon die Knabengruppen zum Mittag- und Abendessen zusammen. Im Jubla-Lager wird das weiterhin gemacht. Über die Jahre kamen andere Instrumente hinzu: das Jagdhorn, die Fanfare und Schlaginstrumente. Kurze kleine Stücke wurden zur Unterhaltung der Jungwächter in den Lagern gespielt. In Ehrendingen bildete sich eine grosse Gruppe an Gardisten. Diese haben sich 1983 entschlossen, die Garde eigenständig zu führen. Die Clairongarde Ehrendingen feiert die-

ses Jahr ihr 40-Jahr-Jubiläum. Zwanzig aktive Musikerinnen und Musiker gehören der Garde an. Sie haben zum grössten Teil keine Blasmusikvorbildung. Neben nationalen Anlässen tritt die Garde an Geburtstagen, Hochzeiten, Dorffesten und Jubla-Veranstaltungen auf. Am 2. Juli ist die Clairongarde Ehrendingen bei «Music meets Church» der katholischen Kirche dabei.

Wer Interesse an einer Schnupperprobe hat, kann sich per E-Mail an cgehrendingen@gmail.com melden.



Hier steht jetzt eine Bank

BILD: ZVG

PARKBÄNKE Eine Bank bei der Metzg

Der Platz ist vorbereitet und mit Blüten bestreut. Wenn Sie diese Zeitung in der Hand halten, wird hier eine Sitzbank stehen. 2021 wurden im Zukunftskafi verschiedene Ideen aufgrund der formulierten Bedürfnisse der Anwesenden entwickelt. Eine davon war, Begegnungsorte im Dorf zu schaffen. Die gleichnamige Arbeitsgruppe startete im August 2022 mit der Aufgabe, Parkbänke im Dorf aufzustellen. Zuerst wurden alle Bänke im Dorf aufgelistet, ebenfalls wurde deren Zustand überprüft. In einem zweiten Schritt wurden mögliche Standorte für neue Sitzgelegenheiten gesucht. Sponsoren sagten ihre Unterstützung zu. Die Firma Fuchs-Parkbank liefert die erste seniorengerechte Bank namens Sarah, gesponsert von der Raiffeisenbank. Sie hat sowohl eine Rücken- als auch Seitenlehnen, die das Aufstehen erleichtern. Da sie mit Betonfüssen versehen ist und bei Bedarf versetzt werden kann, braucht es keine Baubewilligung. Eine weitere Bank wird vor dem Eingang des Gemeindehauses im Unterdorf platziert. Die weiteren Standorte im Dorf sind in Abklärung. Um das Dorf herum, im Wieholz, im Schaldwald, am Stein, beim Heidenwyblioch und an vielen anderen Aussichtspunkten hat es bereits Bänke. Haben Sie diese schon besucht?

EP

GEBURTSTAGSFEIER Jubilarenanlass

Die Gemeinde veranstaltet erstmals einen Jubilarenanlass für die Einwohnerinnen und Einwohner, die 2023 ihren 80., 85., 90., 95., 96., 97., 98., 99. oder 102. Geburtstag feiern. Wir laden sie mit einer Begleitperson herzlich zu Kaffee und Kuchen ein. Umrahmt wird der Anlass vom Männerchor und von der Musikgesellschaft. Für das leibliche Wohl sorgen das Seniorenteam, die Alterskommission und die Landfrauen. Der Anlass findet am Samstag, 24. Juni, in der Mehrzweckhalle Lägernbreite statt. Eine persönliche Einladung wird verschickt.

EP

SENIORENREISE Schiffahrt mit feinem Essen

Die jährliche Seniorenreise findet am 15. Juni statt. Von Ehrendingen bringt ein Car die Ausflügler nach Basel. Per Schiff gehts nach Rheinfelden. Während der dreistündigen Fahrt wird ein feines Mittagessen serviert. Dann folgt die Weiterfahrt mit dem Car nach Kaiserstuhl. Nach Kaffee und Kuchen bringt der Car die Reiseschar zurück nach Ehrendingen. Möchten Sie mit dabei sein? Melden Sie sich an bis zum 2. Juni bei Gerda Hitz, gerda.hitz@hispeed.ch. Das Seniorenteam freut sich auf viele reisefreudige Seniorinnen und Senioren.

EP

ENTWICKLUNG: Neue Einwohnerinnen und Einwohner siedeln sich in Dergeten-Wetental an Ein neues Quartier entsteht

Seit 1920 ist die Einwohnerzahl in Ehrendingen um fast das Fünffache gewachsen. Das zeigt sich beispielsweise am Quartier Dergeten-Wetental.

DOROTHEA FREI | JANA ACKLE

1920 zählte Ober- und Unterehrendingen 1034 Einwohnerinnen und Einwohner. Hundert Jahre später wohnten 4899 Personen in Ehrendingen. Das Dorf ist also um fast das Fünffache gewachsen. Was das für Bautätigkeiten ausgelöst hat, lässt sich am Quartier Dergeten-Wetental beispielhaft zeigen.

Wasserreserven für die Feuerwehr
Das gelb markierte Feld in der Aufnahme unten zeigt das Quartier Dergeten-Wetental im Jahr 1925. Felder und Bäume bilden die überwiegenden Strukturen des Parameters. Das hat sich bis 2020 stark verändert, wie die Luftaufnahme im oberen Bild deutlich zeigt.

Doch von Anfang: Zwei Häuser sind 1925 im gelben Bereich bereits gebaut: Oberhalb des Weiher stand der Hof der Familie Nolle, und auf der anderen Strassenseite ist das Haus von Familie Pasi zu erkennen. Heute wohnt die Familie Pasi in einem Neubau, der 2023 fertiggestellt wurde und sich etwas oberhalb befindet. Die Familie Nolle lebte bis vor Kurzem noch im selben Quartier. Rot eingezeichnet ist der ehemalige Feuerwehrweiher. Daraus zog die Feuer-



Dergeten-Wetental: Luftaufnahme aus dem Jahr 2020



Dergeten-Wetental: Luftaufnahme von 1925

BILDER: PIUS PASI

wehr die Wasserreserven für die handbetriebenen Löschwasserpumpen. Führte der Schürbach zu wenig

Wasser, war der Feuerwehrweiher zudem Wasserspeicher für das Mühlerad beim Hof von Alois Frei. Heute

ist der Weiher unter dem Begriff Entenweiher bekannt. Umgeben ist er von einem beliebten und viel genutzten Spielplatz. Der Hof von Familie Alois Frei ist mittlerweile den gelben Häusern an der Dorfstrasse gewichen.

Häuser, Kapelle und Mülldeponie

Ab den 1950er-Jahren begann die grosse Veränderung: Der Hof von Benedikt Frei - besser bekannt als Geni-Hof - wurde gebaut. Er steht heute noch unterhalb des Wieholzes. Die Häuserreihe am Römerweg und die ersten Häuser in der Region der Kreuzstrasse entstanden. Die Nikolaus-Kapelle wurde von der katholischen Jungmannschaft gebaut, das Altarbild malte der damalige Dorfpfarrer Josef Huwiler. In der Kapelle wurden fortan die Maiandachten gehalten.

Zur gleichen Zeit entstand in der Dergeten eine Mülldeponie, die später sehr kostenintensiv abgetragen werden musste. Sie ist auf dem Kataster der belasteten Standorte heute noch gelb eingetragenen, was aber bedeutet, dass keine schädlichen und lästigen Einwirkungen zu erwarten sind.

Die Mehrfamilienhäuser entlang der Kantonsstrasse entstanden von 2012 bis 2014. Sie zeigen mit ihrer verdichteten Bauweise eine neue Qualität im Einfamilienhausquartier. 2020 sind wenige freie Flächen und Bäume sichtbar. Hausdächer bestimmen das Bild. Das Beispiel Dergeten-Wetental zeugt für die rasante Entwicklung in der Gemeinde.

MITARBEIT: BRUNO NOLLE UND PIUS PASI



Die Ehrendinger sind sportlich unterwegs

Beim Coop-Gemeinde-Duell zeigte die Ehrendinger Bevölkerung ihre Begeisterung für den Sport. Im Hintergrund war seit letztem Herbst ein fünfköpfiges Organisationskomitee dafür besorgt, diesen «bewegenden» Anlass auf die Beine zu stellen. Das Gemeinschaftswerk aus verschiedenen Vereinen und dem Gewerbe bot viele sportliche Aktivitäten. Diese wurden von jungen und alten Sportbegeisterten besucht, und gemeinsam wurden viele Minuten gesammelt.

BILDER: ZVG



SCHULE: Neue Schulleitung beginnt am 1. August

Willkommen, Peter Wiedemeier!

Die Schule Ehrendingen kann aufatmen. Mit Peter Wiedemeier ist eine engagierte und kooperative Person für die Schulleitung gefunden.

JANA ACKLE

Nach der Kündigung des vorhergehenden Schulleiters war die Stimmung in Ehrendingen getrübt, die Hoffnung Ende 2022 nur noch klein. Das Timing für die Bewerbung von Peter Wiedemeier an der Schule Ehrendingen hätte passender nicht sein können. Mit dem Wissen, dass ein neuer Schulleiter gefunden wurde, durfte die Ehrendinger Bevölkerung hoffnungsvoll ins neue Jahr starten.

Mit Spannung erwartet

Die News verbreiteten sich wie ein Lauffeuer im Dorf. Wahrscheinlich verpasste Peter Wiedemeier auf der Hitliste der am meisten gegoogelten Personen nur knapp einen Platz im vorderen Bereich. Die Erleichterung war nicht nur in der Gemeindeverwaltung, sondern ebenfalls bei den Lehrpersonen, den Elterndelegierten und Eltern deutlich zu spüren. Doch wer ist er, dieser neue Schulleiter?

Als ich Peter Wiedemeier bei strömendem Regen mitten auf dem Schulhausplatz für dieses Interview treffe, bestätigt sich sofort, was mir bereits vorher zu Ohren kam. Mich begrüsst ein sympathischer, bodenständiger Mann – mit einem Lachen, als würde die Sonne scheinen. Kurz darauf sitzen wir im Trockenem und beginnen das Gespräch. Zuerst erzählt mir der neue Schulleiter etwas aus seinem Leben.

Einstieg erfolgt stundenweise

Peter Wiedemeier wohnt in Tegerfelden und arbeitet im Moment noch in Oberdorf BL als Co-Schulleiter der Primarschule. Am 1. August wechselt er dann als Schulleiter nach Ehrendingen. Schon jetzt arbeitet er stundenweise an der Dorfschule, damit er sich einen Überblick verschaffen und das ganze Team kennenlernen kann.



Freut sich auf seinen Start in Ehrendingen: Peter Wiedemeier

BILD: ZVG

Peter Wiedemeier, was führt Sie ausgerechnet nach Ehrendingen?

(Schmunzelt.) Das hat verschiedene Gründe. Dass ich überhaupt eine neue Stelle gesucht habe, liegt am langen Arbeitsweg, den ich momentan bewältige. Täglich 140 Kilometer zu fahren, ist nicht nur wirtschaftlich betrachtet wenig zukunfts-trächtig, es geht auch ein Teil meiner Freizeit verloren. Kommt hinzu, dass ich Pascal Bucher, den Ehrendinger Schulsozialarbeiter, von einer früheren Zusammenarbeit her kenne. Ich habe ihn also auf die Stellenausschreibung in Ehrendingen angesprochen und mir so einen ersten Einblick verschafft.

Als ich mich über die Schule Ehrendingen informierte, fiel mir auf, dass es hier Elterndelegierte gibt. Ich gebe zu, das war ein wichtiger Entscheidungspunkt. Die Schule Ehrendingen

zeigt mit dem Dienst der Elterndelegierten, dass ihnen die Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und Lehrern wichtig ist.

Ausserdem ist der Arbeitsweg super, Ehrendingen liegt so gut, dass ich bei schönem Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen kann.

Was haben Sie bis anhin beruflich gemacht?

Ich war jahrelang in der IT-Branche, zuerst als Programmierer, dann als Projektleiter und zuletzt als Senior Manager bei der Grossbank Credit Suisse. 2013, das ist nun schon wieder zehn Jahre her, ging ich in eine komplett andere Richtung und wurde Schulleiter in Würenlingen. Das hat sich für mich als richtigen Schritt herausgestellt. Natürlich schwingt in mir noch mein alter Beruf nach, und so schmerzt es mich etwas, zu sehen,

was in der Zwischenzeit mit der Credit Suisse passiert ist. Aber ich bin heutzutage mit Leib und Seele Schulleiter. Nach dem Sprung ins kalte Wasser als Quereinsteiger habe ich 2018 die Ausbildung zum Schulleiter an der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen.

Sie haben vorhin angesprochen, dass Ihnen eine gute Zusammenarbeit wichtig sei. Gilt das ebenso für den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten?

Ja, absolut. Schulleitung, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte haben alle eine wichtige Aufgabe mit demselben Ziel. Wir wünschen uns, dass die Kinder glücklich sind, sich verstanden und geborgen fühlen und dass sie optimal aufs Erwachsenwerden vorbereitet sind. Ohne Teamwork und ohne gute Kommunikation ist dieses Ziel nicht zu erreichen.

Sie werden das Rad also nicht komplett neu erfinden?

Nein. Ich werde sicher einige Projekte, die vor meiner Zeit vorbereitet oder angedacht wurden, weitertragen und diese bei der Umsetzung unterstützen. Und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team hier in Ehrendingen. Es ist toll, innovativ, sehr engagiert und motiviert. Was gibt es Schöneres?

Natürlich bringe ich eigene Ideen mit, aber erst einmal bin ich einfach froh, mit einem eingespielten Schulführungs- und Lehrpersonenteam starten zu können.

Welche Projekte weitergetragen werden und was Sie sonst noch planen, erfahren die Ehrendinger hoffentlich bald. Wir sind alle gespannt und wünschen Ihnen einen guten Start an unserer Schule.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle auch Silvia Hostenstein. Sie hat ihr Arbeitspensum erneut massiv erhöht, damit die Zeit des Schulleiterwechsels gut überbrückt werden kann und für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte jederzeit eine Ansprechperson vor Ort ist.

GEGLÜCKTER START

First Responder Ehrendingen-Freienwil

Die seit 8. März dieses Jahres aktive Gruppe First Responder Ehrendingen-Freienwil, die von den beiden Gemeinden als Dienstleistung für die Bevölkerung aufgebaut wurde, hat mittlerweile durchschnittlich einen Einsatz pro Woche. Das ist deutlich mehr als erwartet, zeigt aber auf, wie wichtig eine solche Dienstleistung ist. Die First-Responder-Gruppe ist äusserst erfreut über das allgemeine Interesse und die Unterstützung aus der Bevölkerung und dankbar für die zahlreichen Unterstützungsbeiträge von Spenderinnen und Spendern. Die Mitglieder der First Responder unterliegen der absoluten Schweigepflicht und dürfen keine Auskünfte über ihre Einsätze geben. Auch ist für die Bevölkerung wichtig zu wissen, dass in einem medizinischen Notfall zuerst immer der Notruf 144 anzurufen ist. Die First Responder dürfen nur im Auftrag der Sanitätsnotrufzentrale agieren. Es ist deshalb nicht hilfreich, direkt eine Person des First-Responder-Teams anzurufen, selbst wenn man diese persönlich kennt. Weitere Informationen zur Gruppe First Responder Ehrendingen sind online unter www.frg-ehrendingen-freienwil.ch zu finden.

EP



Frau Gemeindeammann Dorothea Frei überreicht der Gewinnerin Agnes Beetschen zwei Flaschen Balsamico BILD: ZVG

GRATULATION

Auflösung Wettbewerb

Das Wettbewerbsbild der Ausgabe vom 2. März zeigte ein Fenster der Kapelle St. Niklaus im Ehrendinger Oberdorf. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und gratulieren der Gewinnerin Agnes Beetschen ganz herzlich. Sie hat zwei Flaschen Balsamico aus dem Sortiment von Tamaras Balsamico erhalten.

EP



Wettbewerb: Wo steht der Baum?

Liebe Leserinnen und Leser, auch in dieser Ausgabe der «Ehrendinger Post» laden wir Sie dazu ein, das Dorf besser kennenzulernen und neue Winkel zu entdecken. Wo befindet sich unser Fotograf? Welcher Laubbaum bildet den Vordergrund des Bildes, und wo steht er? Unter den richtigen Antworten verlost die «Ehrendinger Post» einen Preis – diesmal von Arte e Fiori von Elwira Fischer. Senden Sie Ihre Lösung mit Angabe der Adresse bis zum 26. Juni an ehrendingerpost@ehrendingen.ch oder per Postkarte an Gemeinde Ehrendingen, Brunnenhof 6, 5420 Ehrendingen. Wir freuen uns auf Ihre Post!

BILD: JOEN ABDULOSKI



Überrascht ihre Kundschaft mit Kunst und Handwerk: Elwira Fischer

BILD: ZVG

BLUMENKUNST: Arte e Fiori überrascht

Kunst und Blumen unter einem Dach

Floristik, Kunsthandwerk und Deko: Arte e Fiori schafft es, alle drei zu vereinen.

Seit über dreissig Jahren wohnt Elwira Fischer in Ehrendingen, arbeitet als Künstlerin und freut sich, mit ihrem kleinen, aber speziellen Geschäft das Dorfleben zu bereichern. Aufgrund der Ausbildung ihrer Tochter zur Floristin befasste sie sich vermehrt mit

der Blumengestaltung und absolvierte 2019 auf dem zweiten Bildungsweg ebenfalls die Ausbildung zur Floristin. Die Kombination von Kunst und Floristik ist für sie ideal, damit überrascht sie ihre Kundschaft mit neuen Ideen. Der persönliche Kontakt und die Beratung stehen für Elwira Fischer im Zentrum. Deshalb ist es ihr ein Anliegen, den Kontakt mit der Bevölkerung durch verschiedene Events zu vertiefen.

EP

IMPRESSUM

Ehrendinger Post
2. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich als
Beilage der Rundschau Nord in der
Gemeinde Ehrendingen

Herausgeberin:
Gemeinde Ehrendingen

Redaktionskommission:
Dorothea Frei, Jana Ackle, Andreas
Schildknecht, Joen Abduloski
ehrendingerpost@ehrendingen.ch

Gestaltung: Effingermedien AG

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 7. September 2023
Redaktionsschluss: 15. August 2023